

Brockes, Barthold Heinrich: Die lehrende Ruinen (1730)

- 1 Des grauen Alterthums vorlängst verschwundne Zeiten,
- 2 So die Vergessenheit schon lange weggerückt,
- 3 Verjünet Deine Kunst, Du stellst an Seltenheiten,
- 4 Was gleichsam schon zu nichts geworden war,
- 5 Aus Moder, Asch und Graus uns auf das Neue dar.
- 6 Du zeigest uns nicht nur
- 7 Die Wunder der Natur,
- 8 Die Lage, die Gestalt der Länder und der Erden
- 9 Aufs allerrichtigste; Du zeigest uns zugleich
- 10 Die Wunder, so durch Menschen Witz und Stärcke
- 11 Vor dem gewesen sind, und noch gefunden werden.
- 12 Da wir durch Deine Kunst hier das vor Augen haben,
- 13 Was so viel Secula, was so viel Sand begraben.
- 14 Denn nichts als eine Last von Steinen
- 15 Fehlt Deinem Zauberwerck; Erfindung, Ordonantz,
- 16 Der Masse Richtigkeit,
- 17 Worinnen die Vollkommenheit
- 18 Und Herrlichkeit der Kunst bestehen,
- 19 Sind hier, in Deinem Riß, aufs deutlichste zu sehen.

(Textopus: Die lehrende Ruinen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7185>)